

Tätigkeitsbericht

2022

NVBW - NAHVERKEHRSGESELLSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG mbH



Nahverkehrsgesellschaft
Baden-Württemberg mbH |

Vorwort

Im Jahr 2022 hat sich die NVBW erneut neuen Herausforderungen gestellt: Nachdem das 9-Euro-Ticket im Frühjahr von der Bundesregierung beschlossen wurde, mussten die Regionalverkehre an das erhöhte Fahrgastaufkommen angepasst werden. Durch den Einsatz von Sonderzügen und regelmäßiger Nachsteuerung der Zugkapazitäten, konnte Baden-Württemberg diese Herausforderung erfolgreich meistern.

bwegt hat seine neue Dachkampagne auf den Weg gebracht und das 9-Euro-Ticket als umweltfreundliche und preislich attraktive Alternative zum Autofahren beworben.

Das 9-Euro-Ticket und die pandemiebedingten Fahrgastausfälle wurden durch den Corona-Rettungsschirm aufgefangen. Die NVBW hat diese Ausfälle aufgestellt, um die Sicherung der Liquidität der Verkehrsunternehmen aufrecht zu erhalten.

Bei der NVBW ist 2022 eine Beratungsstelle für Bike&Ride-Anlagen eingerichtet worden. Sie sollen an den Bahnhöfen sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder bieten, damit der Weg zum bzw. vom Bahnhof klimaneutral zurückgelegt wird.

Der Umgang mit und die Erhebung von Verkehrsdaten ist zukunftsweisend für die Mobilität von morgen. Um das recht technische Thema greifbarer zu machen, wurden u.a. Bar-Camps und „Datenspaziergänge“ angeboten.

Das sind nur einige der zahlreichen Aufgaben, denen wir uns im Jahr 2022 gestellt haben. Weiterhin auf Wachstumskurs, haben wir viele neue Mitarbeitende an Bord der NVBW holen können. Wir gestalten die Mobilität der Zukunft in Baden-Württemberg und blicken auch zukünftig neuen Aufgaben und Projekten entgegen. Die Herausforderungen der letzten Jahre haben wir angenommen und durch Flexibilität und Engagement weiter unseren Weg beschritten. Denn wir sind



Es grüßt Sie herzlich

Volker M. Heepen

Inhalt

Planung und Förderprogramme	4
Angebotsplanung	4
Infrastrukturentwicklung	7
Strategische Sonderaufgaben	8
Kompetenznetz ÖPNV	9
Recht	11
Ausschreibungen im SPNV	11
Begleitung weiterer Ausschreibungen	13
Marketing, Erlöse, Vertrieb	16
Marketing	16
Erlöse	22
Vertrieb	23
Neue Mobilität	24
Fußverkehr, Ortsmitten	25
Radverkehr	26
Daten und Dienste im Öffentlichen Verkehr	28
Mobilitätsdaten und Innovationen	29
Klima Mobil	30
Projekt- und Qualitätsmanagement	33
Organisation	36



01 >

Planung und Förderprogramme

Angebotsplanung

9-Euro-Ticket: Verstärkungsmaßnahmen

Nachdem die Bundesregierung den Start des 9-Euro-Tickets im April bekannt gegeben hatte, wurde innerhalb weniger Wochen geprüft, welche Regionallinien in Baden-Württemberg verstärkt werden können und die Umlaufplanung gemeinsam mit den EVU angepasst. Alle zusätzlich verfügbaren Fahrzeuge wurden im Aktions-Zeitraum vom 01.06. bis 31.08. eingesetzt. Dabei lag der Fokus auf den Wochenendverkehren sowie den Regionalexpressverkehren im Land.

Es konnten 34 Linien verstärkt werden, darunter 12 (I)RE-Linien und 22 Regional- bzw. S-Bahn-Linien. Zusätzliche Sonderzüge kamen bei besonders hohem Verkehrsaufkommen oder zu beliebten Freizeitzielen, wie z.B. auf der Schwarzwaldbahn, dem Freizeitexpress nach Maulbronn und dem Freizeitexpress „Murgtäler“ zum Einsatz. Insgesamt wurden ca. 2,2 Millionen zusätzliche Sitzplätze auf ca. 730.000 Zugkilometern bereitgestellt sowie rund 30.000 zusätzliche Zugkilometer bestellt. Eine Nachsteuerung der Kapazitäten, je nach Nachfrageentwicklung, fand regelmäßig statt.

Um diese Aufgabe zu bewältigen, war eine enge Abstimmung mit den angrenzenden Aufgabenträgern der länderüberschreitenden Verkehre notwendig. Eine Sonder-Task-Force zur Abstimmung zwischen unserem Team Qualität und den Verantwortlichen der Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU), Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU), DB Station & Service sowie der Bundespolizei zu Themen, wie z.B. Fahrgastinformation, „Reisendenlenker“, Fahrradmitnahme, Störungsfallszenarien, etc. war unumgänglich, um das 9-Euro-Ticket zum Erfolgsmodell werden zu lassen.

Betriebsaufnahmen

Netz 18 Ermstal- / Ammertalbahn

Das neue Netz 18 hat den Betrieb aufgenommen. Auf der nunmehr vollständig elektrifizierten Achse Herrenberg - Tübingen - Reutlingen - Metzingen - Bad Urach übernimmt das Land die Aufgabenträgerschaft und Bestellung der Zugleistungen. Im Abschnitt Herrenberg - Tübingen ist das Land gemeinsamer Aufgabenträger mit dem Zweckverband ÖPNV im Ammertal. Es wurden die bisherigen Dieseltriebwagen der Baureihe 650 (Regio-Shuttle) sukzessive durch elektrische Triebzüge der Baureihe 440 (Alstom Coradia Continental) ersetzt. Betreiber bleibt die DB Regio AG. Gleichzeitig erfolgt eine Ausweitung des Halbstundentaktes auf der Ammertalbahn ab Herrenberg sowie des Spätverkehrs auf der Ermstalbahn nach Bad Urach insbesondere an Wochenenden.

Netz 19 Singen - Schaffhausen

Zum Fahrplanwechsel übernahm die SBB GmbH den internationalen Regionalbahn-Verkehr zwischen Singen und Schaffhausen von (Deutsche Bahn) DB Regio. Es wird weiterhin ganztägig im Halbstundentakt gefahren. Zum Einsatz kommen elektrische Triebzüge der Typen GTW 2/8 und GTW 2/6. Einzelne Fahrten sollen im Süden wieder bis Jestetten verlängert werden. Als Ergebnis der Fahrgastbeteiligung werden im Knoten Singen in den Abendstunden die Anschlüsse Richtung Konstanz und Friedrichshafen verbessert.

Netz 27 E-Netz Augsburg

Mit der Inbetriebnahme (IBN) des Ausschreibungsfahrplans „Augsburger Netze Los 1“ wird der bisherige Betreiber DB Regio durch Go-Ahead Bayern abgelöst. Die bisher eingesetzten Fahrzeuge werden durch Neufahrzeuge des Typs Siemens Desiro HC und Siemens Mireo ersetzt, sodass u.a. höhere Kapazitäten in den Zügen angeboten werden können. Die aktuell bestehenden Taktlücken an Wochenenden werden geschlossen und der Stundentakt grundsätzlich bis 23 Uhr verlängert. Damit wird ein täglicher Stundentakt von ca. 8 bis 23 Uhr - montags bis freitags bereits ab ca. 5 Uhr - angeboten.

Netz 28 E-Netz Regensburg-Donautal

Der Betreiber agilis verkehrt im neuen Verkehrsvertrag weiterhin.

Netz 47 Stadtbahn Karlsruhe

In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Karlsruhe wird die Anzahl der Fahrten auf den Linien S31 und S32 zwischen Menzingen/Odenheim und Bruchsal stark erhöht. Künftig fahren täglich zwei Bahnen pro Stunde auf jeder Strecke. In der Hauptverkehrszeit am Morgen und am Nachmittag ab 13 Uhr verkehren sogar drei Stadtbahnen pro Stunde und Richtung. Zwei Bahnen pro Stunde fahren direkt von und nach Karlsruhe Hbf.

Durch die Verknüpfung der S4 mit der Linie S41 werden montags bis freitags im Berufsverkehr insgesamt sieben neue Direktverbindungen zwischen Schwaigern und Neckarsulm/Bad Friedrichshall geschaffen. Dadurch können viele neue Ziele bequem und umsteigefrei erreicht werden. Am Abend wird das Angebot der S4 deutlich ausgeweitet, da die Eilzüge zusätzlich zu den bestehenden Stadtbahnverbindungen fahren und so das Angebot zwischen den größeren Stationen verdoppelt wird. Das Sitzplatzangebot auf den Linien S4 und S5 wird deutlich größer: montags

bis freitags fahren tagsüber nahezu alle Stadtbahnen in Doppeltraktion – also mit zwei aneinandergeschlossenen Fahrzeugen. Samstags fahren die stündlichen Langläufer zwischen Karlsruhe und Öhringen, neu ebenfalls in Doppeltraktion.

Netz 48 E-Netz Karlsruhe

Die bisherigen AVG-Eilzüge auf der Murgtal- und Kraichgaubahn werden durch größere, moderne Vollbahn-Triebzüge ersetzt. Ein stündlicher RE wird von Karlsruhe nach Heidelberg (z.T. weiter bis Mannheim) eingesetzt. Die Verbindungen von Karlsruhe über Ettlingen West nach Rastatt werden künftig von Regionalzügen der DB Regio mit einer Geschwindigkeit von bis zu 160 km/h bedient. Dadurch können die beiden Haltepunkte Malsch Süd und Muggensturm Badesees regelmäßig mit allen Zügen bedient werden. In der Hauptverkehrszeit fahren die Züge wie bisher weiter von und nach Forbach (Schw.). Die Eilzüge zwischen Karlsruhe und Freudenstadt werden von Stadtbahnfahrzeugen auf Regionalexpresszüge und mehr Stellplatzkapazitäten für Fahrräder umgestellt. An Sonn- und Feiertagen wird ganzjährig der „Freizeitexpress Murgtäler“ von Mannheim über Heidelberg und Bruchsal nach Freudenstadt und zurück angeboten.

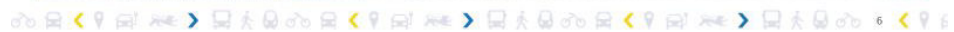


Bild: Solveig Klemm

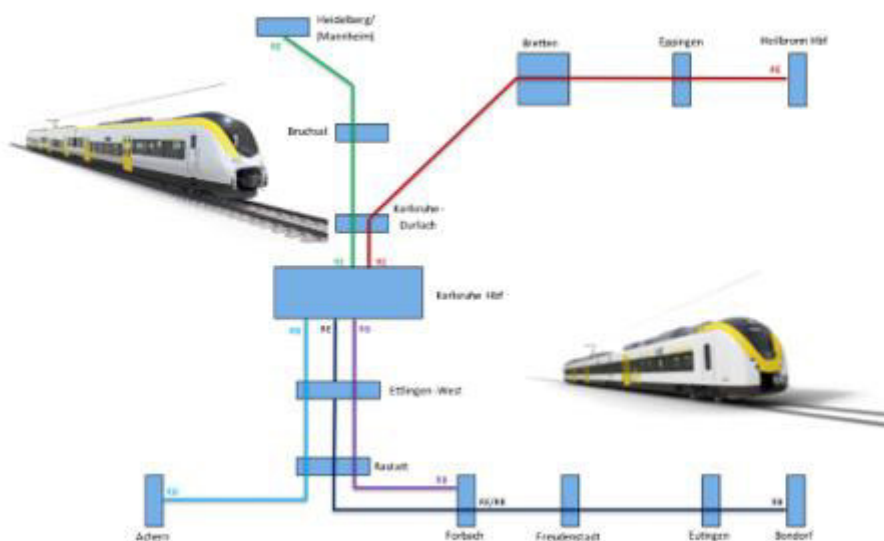


Abb.: NVBW

Netz 59 Neubaustrecke Wendlingen - Ulm

Der Vorlaufbetrieb auf dem ersten fertig gestellten Abschnitt der Neubaustrecke Stuttgart - Ulm ist gestartet. Neben den ICE-Linien wird die neue Linie IRE 200 stündlich zwischen Wendlingen und Ulm verkehren und bedient unterwegs den Halt Merklingen (Schwäbische Alb). In Wendlingen besteht Anschluss an den MEX 12/18 in Richtung Stuttgart oder Tübingen. Zum Einsatz kommen Züge in Intercity-Qualität. Mit 200 km/h und rund 17.000 PS sind sie die schnellsten und stärksten Regionalzüge Deutschland.

Konzeption Zielkonzept 2030

Die NVBW erarbeitet im Auftrag des Ministeriums für Verkehr Grundlagen eines Zielkonzeptes 2030 (ZK 2030), um die politischen Ziele „Verdopplung der Fahrgastnachfrage“ und Taktverdichtungen umzusetzen. Zunächst standen Fragestellungen zu den voraussichtlichen Kosten im Vordergrund. Dafür wurde definiert, wie viele Züge pro Tag auf einer Linie zukünftig verkehren sollen, differenziert nach Ballungsraum (Viertelstundentakt), ländlicher Raum (Halbstundentakt) und für Expresslinien. Außerdem wurde auf Grundlage einer Analyse das Nachfragepotenzial für alle Ballungsräume in Baden-Württemberg analysiert. Auf dieser Grundlage konnten die Streckenabschnitte bestimmt werden, für die ein Viertelstundentakt im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) zu unterstellen ist. Anhand der Nachfragepotentiale wurden Ergänzungen im Expressnetz erarbeitet, die hinsichtlich ihrer betrieblichen Machbarkeit untersucht wurden.

Infrastrukturentwicklung

SteFanS-Gutachten

Das Land möchte die Klimaneutralität mit Netto-Null-Emissionen im SPNV bis spätestens 2040 erreichen. Daher wird es u.a. keine Neubeschaffung von Dieselfahrzeugen im Schienenverkehr mehr geben. Derzeit sind ca. 30% der Strecken in Baden-Württemberg nicht elektrifiziert. Auf Strecken, bei denen eine Elektrifizierung nicht zeitnah umsetzbar oder nicht wirtschaftlich ist, sollen alternative Antriebstechnologien zum Einsatz kommen.

Aus diesem Grund wurde das SteFanS-Gutachten (SteFanS: Strategie für emissionsfreie Fahrzeuge auf nicht elektrifizierten Strecken) beauftragt mit dem Ziel der Entwicklung einer Gesamtstrategie für Strecken ohne Elektrifizierungsperspektive. Die Ergebnisse des Gutachtens sind die Ausgangslage für die strategische Infrastruktur- und Fahrzeugplanung.

Es wurden insgesamt 6 Netze untersucht:

- Teilnetz 1 Nagoldtalbahn
 - Pforzheim - Horb
- Teilnetz 2 DonautalBahn Plus
 - Ulm - Sigmaringen - Tuttlingen
 - Aulendorf - Sigmaringen
- Teilnetz 3 Regio S-Bahn Bodensee-Oberschwaben
 - Aulendorf - Kißlegg
- Teilnetz 4 Westfrankenbahn
 - Crailsheim - Lauda - Miltenberg
 - Miltenberg - Seckach
- Teilnetz 5 Hohenlohebahn

- Schwäbisch Hall-Hessental - Öhringen Cappel
- Teilnetz 6 Stuttgarter Netze
 - Korntal - Weissach
 - Kirchheim (Teck) - Oberlenningen
 - Nürtingen - Neuffen

Fahrzeugseitig wurden die Technologien: BEMU (batterieelektrische Züge), HEMU (Wasserstoff-Hybrid-Züge) und EMU (klassische Oberleitungsfahrzeuge) untersucht und in einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung miteinander verglichen. Auch ein Betriebsprogramm für die genannten Strecken wurde simuliert und der Infrastrukturbedarf untersucht.

Die wichtigsten Ergebnisse sind:

- Die Empfehlung zur Elektrifizierung für fünf Strecken (u.a. Hohenlohebahn, Stuttgarter Netze, Aulendorf - Kißlegg)
- Elektrifizierung von Streckenabschnitten in den Teilnetzen „Donautal“ und „Westfrankenbahn“; hier sind weitere Untersuchungen erforderlich
- Betrieb mit batterieelektrischen Zügen für die übrigen Strecken
- Wasserstoff-Hybrid-Züge konnten sich auf keiner Strecke technisch und ökonomisch durchsetzen

Strategische Sonderaufgaben

Kompetenznetz Güterverkehr

Die NVBW hat im Jahr 2022 zwei Untersuchungen zum Güterverkehr beauftragt: Auf der Brenzbahn (Strecke Aalen - Ulm) sollen Potenziale für Transporte auf der Schiene (multifunktionale Umschlaganlagen) ermittelt und analysiert werden. Außerdem sollen mögliche Standorte für Umschlaganlagen gesucht und analysiert werden. Die Untersuchung erfolgte in enger Abstimmung mit den laufenden Planungen zum Ausbau und der Elektrifizierung der Strecke.

Die zweite Untersuchung betrachtete drei mögliche Standorte für Terminals des Kombinierten Verkehrs in der Region Bodensee-Oberschwaben. Grundlage für die Auswahl möglicher Standorte bilden die bereitgestellten Potentialmengen im Kombinierten Verkehr. Zum Schluss werden die einzelnen Standorte einander gegenübergestellt und anhand verschiedener Kriterien gesamthaft bewertet, um eine Handlungsempfehlung abzuleiten.

Kompetenzzentrum Streckenreaktivierungen

Seit Anfang 2021 gibt es bei der NVBW das Kompetenzzentrum Streckenreaktivierung. Es ist dem Team Strategische Sonderaufgaben zugeordnet. Die derzeit zwei Mitarbeiter unterstützen mehr als 20 Reaktivierungsprojekte im Land: Für 18 Strecken förderte das Land in einem zeitlich begrenzten Programm Machbarkeitsstudien, auf deren Basis die Antragsteller - meistens Landkreise, aber auch Kommunen oder Verkehrsunternehmen - entscheiden können, ob sie die Reaktivierungsprojekte weiterverfolgen wollen. Ein zentraler Punkt ist dabei auch die Abstimmung der Planungen innerhalb der NVBW hinsichtlich Verkehrsangebot, Durchbindungen, Fahrzeugeinsatz und erforderlichem Infrastrukturausbau.

Verkehrsmodell

Im Rahmen der Ausschreibung eines landesweiten Verkehrsnachfragemodells durch das Ministerium wurde bei der NVBW eine Stelle im Bereich Verkehrsmodellierung geschaffen. Diese dient dazu, den mehrjährigen Modellerstellungsprozess zu begleiten und für eine koordinierte und gebündelte Weitergabe der vielfältigen Verkehrsdaten zu sorgen. Diese Daten werden bei der NVBW gesammelt, erhoben und verwaltet. Damit soll sichergestellt werden, dass für das Modell eine gute Basis an Eingangsdaten zur Verfügung steht, damit die Qualität der Modellergebnisse dementsprechend hoch ist. Das Landesverkehrsmodell wird ein zentrales Instrument für die strategische verkehrliche Analyse und Planung sein und eine Grundlage für die Legitimation politischer Entscheidungen liefern. Es wird nach der Fertigstellung als Werkzeug zur Bearbeitung verkehrsplanerischer Fragestellungen dienen. Mit der Verkehrsmodellierungssoftware Visum wurden diverse Analysen des Fahrplanangebotes und der Verkehrsnachfrage vorgenommen und in enger Zusammenarbeit mit der Angebotsplanung und Infrastrukturentwicklung verkehrsplanerische Szenarien untersucht.

Kompetenznetz ÖPNV

Zukunftsnetzwerk ÖPNV

Veranstaltungsreihe „ÖPNV-Offensive für ländliche Räume“

Gemeinsam mit der „Akademie Ländlicher Raum BW“ wurde die Veranstaltungsreihe „ÖPNV-Offensive für ländliche Räume“ durchgeführt. Diese umfasste insgesamt neun Veranstaltungen – online und vor Ort. Innerhalb der Veranstaltungsreihen wurden unter anderem Maßnahmen wie On-Demand-Verkehre, hochwertige Buskonzepte, vernetzte Mobilitätsangebote, Sharing-Konzepte und viele weitere Themen diskutiert. Die Termine der Reihe knüpften an die Auftaktveranstaltung im November 2021 an und begleiteten sowohl die Aktivitäten des Kabinettsausschusses Ländlicher Raum im Bereich Mobilität als auch das Programm des Zukunftsnetzwerkes ÖPNV.

Die neue Webseite des Zukunftsnetzwerkes ÖPNV (www.zukunftsnetzwerk-oepnv.de) ging am 1. August 2022 online. Hier stehen alle Informationen rund um den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gebündelt und übersichtlich für Interessierte zur Verfügung.

Mobilitätskongress 2022 „Mobilität braucht Vernetzung“

Der Mobilitätskongress „Mobilität braucht Vernetzung – Ländliche Räume im Fokus der Verkehrswende“ fand im Jahr 2022, im Rahmen des Zukunftsnetzwerkes ÖPNV, statt. Zentrales Thema des Kongresses war das Umdenken, über räumliche Grenzen hinaus und damit über das bisherige Verständnis von ÖPNV hinauszublicken. Um die Aufgaben der Zukunft zu lösen, muss öffentlicher Verkehr größer gedacht werden und sich die Vernetzung untereinander verbessern.

Regiobusse

Im Jahr 2022 gingen insgesamt zehn neue Regiobuslinien in Betrieb. Drei weitere Linien konnten ihre Verkehre im Rahmen des Regiobusprogramms aufgrund einer Förderverlängerung fortsetzen. Bei weiteren sechs Linien wurde die Erweiterung des bestehenden Angebots bewilligt. Seit Beginn des Förderprogramms (im Jahr 2015) nimmt die Anzahl der Regiobuslinien stetig zu. Im Jahr 2022 förderte das Land Baden-Württemberg insgesamt 46 Linien auf 1.182 Kilometern Streckenlänge. Somit haben die Regiobusstrecken ein Drittel der Länge des baden-württembergischen Schienennetzes erreicht. Bewilligungen, Neuanträge und IBN für weitere Regiobuslinien sind in Planung. Die NVBW unterstützt das Ministerium bei der Umsetzung des Förderprogramms und steht den Antragsstellern als Ansprechpartner zur Verfügung.



Bild: Ministerium für Verkehr BW

On-Demand-Verkehre

Das Förderprogramm „On-Demand-Verkehre“ wurde 2022 das erste Mal veröffentlicht mit dem Ziel, Aufgabenträger bei der Einrichtung und dem Betrieb flexibler sowie bedarfsorientierter Angebote finanziell zu unterstützen. Neben einer Flächenerschließung sollen die On-Demand-Verkehre auch als Zu- und Abbringer zum SPNV und den Regiobuslinien dienen. Eine jährliche Fortschreibung des Förderprogramms ist geplant.

Insgesamt gingen im Jahr 2022 fünf Anträge ein, von denen drei mit einer Fördersumme von ca. 2,5 Mio. Euro bewilligt wurden. Grund für die Ablehnung der beiden anderen Anträge waren zu kleine Bedienegebiete, in denen die in der Förderrichtlinie vorgesehene Flächengröße bzw. Bevölkerungszahl nicht erreicht wurde. Die unterschiedliche Qualität der eingegangenen Anträge (Art sowie Umfang) lässt auf ein uneinheitliches Problemverständnis bzw. eine unterschiedliche Durchdringung vor Ort schließen. Die gesammelten Erfahrungen wurden in die Überarbeitung der Förderrichtlinie für 2023 eingebaut.



02 > 

Recht

Ausschreibungen im SPNV

SPNV-Ausschreibungsnetze (Federführung Baden-Württemberg)

Die Ausschreibungsnetze und der -fahrplan wurden durch die NVBW und das Ministerium fortgeschrieben. Abstimmungen mit benachbarten Aufgabenträgern und weiteren Beteiligten erfolgten parallel. Ein aktualisierter Vergabekalender wurde erstellt und veröffentlicht.

Im Jahr 2022 wurden unter anderem folgende Ausschreibungen im SPNV gestartet und im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht:

SPNV-Ausschreibungen:

- **Stuttgart-Bodensee (Netz 35):** Das Netz wurde in drei Lose aufgeteilt und hat einen Leistungsumfang von insgesamt bis zu 29,5 Mio. Zugkilometern pro Jahr. Die Verkehrsleistungen in Los 1 und Los 2 sind mit durch die Landesanstalt Schienenfahrzeuge (SFBW) beschafften Neufahrzeugen (Doppelstocktriebzügen) des Typs Alstom Coradia Stream High Capacity zu erbringen. Dem obsiegenden Bieter werden die Neufahrzeuge des vorbezeichneten Typs im LCC-Modell beigestellt. Im Los 3 hat der obsiegende Bieter die Leistung mit beigestellten Fahrzeugen des Typs Talent im BW-Modell zu erbringen und mindestens eine Werkstatt im Bereich der Südbahn zu errichten und zu betreiben. Bestandteil ist auch der Erwerb der Geschäftsanteile der SWEG Bahn Stuttgart GmbH (SBS), zuvor Abellio Rail Baden-Württemberg GmbH.

Die Betriebsaufnahme erfolgt voraussichtlich zum internationalen Fahrplanwechsel im Dezember 2023 für Los 3 und im Dezember 2025 für die Lose 1 und 2. Die Laufzeit des Verkehrsvertrages im Los 1 und Los 2 beträgt voraussichtlich 15 Jahre und im Los 3 voraussichtlich 9 Jahre.

Fortgeführt wurden im Jahr 2022 insbesondere folgende SPNV-Verfahren:

- Regionalbahn Bodensee-Oberschwaben (Netz 54): Die Verkehrsleistungen wurden für 10 Jahre mit drei IBN-Stufen und mit unterschiedlichen Leistungsvolumen ausgeschrieben. Die IBN des Netzes wird zum Fahrplanwechsel im Dezember 2023 erfolgen. Der Leistungsumfang beträgt bis zu 2,6 Mio. Zugkilometer pro Jahr. Mit einer Vorlaufzeit von mindestens 12 Monaten kann der Vertrag ordentlich gekündigt werden.
- Der Auftragnehmer hat Dieselfahrzeuge für die Verkehrsleistungen einzusetzen. Ab der ersten IBN-Stufe werden fünf Fahrzeuge (LINT 54) bereitgestellt. Im Rahmen der Betriebsaufnahme der IBN-Stufe 3 strebt der Aufgabenträger an, weitere Dieselfahrzeuge (LINT 54) zur Verfügung zu stellen. Das Vergabeverfahren läuft. Die Angebotsabgabe ist Ende 2022 erfolgt.
- Ortenau und Hermann-Hesse-Bahn (Netz 8): Das Netz wurde in zwei Lose aufgeteilt und hat einen Leistungsumfang von rund 3 Mio. Zugkilometern pro Jahr. Die Verkehrsleistungen in Los 1 sind mit 27 durch die Landesanstalt für Schienenfahrzeuge (SFBW) beschafften Neufahrzeugen des Typs Siemens Mireo Plus (batterieelektrisches Fahrzeug) zu erbringen. Die SFBW hatte im Vorfeld die Fahrzeugbeschaffung und Instandhaltung ausgeschrieben. Für das Los 2 hat der obsiegende Bieter eigene Fahrzeuge anzubieten und einsatzbereit vorzuhalten. Gebrauchtfahrzeuge sind hier ausdrücklich zugelassen.
Die Betriebsaufnahme beider Lose ist im Dezember 2023 vorgesehen. Die Laufzeit des ersten Loses endet im Dezember 2038. Für die Teilstrecke Calw - Weil der Stadt - Renningen, einschließlich der zugehörigen Überführungsfahrten, kann ab dem Fahrplanwechsel Dezember 2032 jährlich gekündigt werden. Für die Strecken des zweiten Loses endet der Verkehrsvertrag zum Fahrplanwechsel 2026. Das Vergabeverfahren läuft. Der Zuschlag wird für das zweite Quartal 2023 erwartet.
- Hochrhein (Netz 16c): Ausgeschrieben sind Verkehrsleistungen als Bruttovertrag im SPNV (RB-Leistungen) auf den Strecken Basel Bad Bf - Waldshut - Lauchringen (einzelne Leistungen bis Erzingen (Baden)) sowie einzelne Züge auf der Strecke Waldshut - Stühlingen - Weizen, sowohl für den Schülerverkehr als auch den Freizeitverkehr. Der Leistungsumfang beträgt jährlich ca. 1,1 Mio. Zugkilometer, davon rund 43.000 Zugkilometer pro Jahr auf deutschen Strecken im Schweizer Gebiet. Die Verkehrsleistung kann mit Gebrauchtfahrzeugen erbracht werden. Die Betriebsaufnahme ist für Dezember 2023 vorgesehen. Die Vertragslaufzeit beträgt voraussichtlich sechs Jahre, wobei eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit zum Dezember 2027 erfolgen kann.

Folgendes Verfahren konnte abgeschlossen werden:

- (Konstanz -) Singen - Schaffhausen (Netz 19): Der Zuschlag wurde an die SBB GmbH erteilt. Die Betriebsaufnahme erfolgte im Dezember 2022. Die Vertragslaufzeit des Verkehrsvertrages (Nettovertrag) beträgt insgesamt 5 Jahre. Der Leistungsumfang beträgt rund 0,5 Mio. Zugkilometer pro Jahr. Die Wartung und Instandhaltung der Fahrzeuge kann in einer Streckenentfernung von maximal 50 Kilometern von den Stationen Schaffhausen, Singen oder Konstanz erfolgen.

SPNV - Ausschreibungen anderer Aufgabenträger

Neben den Ausschreibungen im SPNV in Baden-Württemberg hat die NVBW die Vorbereitung und Durchführung von Ausschreibungen benachbarter Aufgabenträger mit vorbereitet, begleitet und umgesetzt. Hierzu gehört unter anderem:

- Südwest (Netz 51) (Federführung: Région Grand-Est): Die Ausschreibung der grenzüberschreitenden Betriebsleistungen zwischen Frankreich und Deutschland mit den beteiligten Aufgabenträgern Région Grand Est, Rheinland-Pfalz und Saarland. Ende Dezember 2021 wurde die Bekanntmachung zur Eröffnung des Teilnahmewettbewerbs im EU-Amtsblatt veröffentlicht.

Die IBN ist ab Dezember 2026 vorgesehen, der Leistungsumfang beträgt rund 6,4 Mio. Zugkilometer; davon ca. 2,1 Mio. Zugkilometer auf deutschem Gebiet. Der Vertrag hat eine Laufzeit von bis zu 15 Jahren. Es sollen bis zu 30 Fahrzeuge des Typs „Coradia Polyvalent“ des Herstellers Alstom zum Einsatz kommen, die durch die Region beschafft und dem Betreiber beigestellt werden.

Ausblick SPNV - Ausschreibungen 2023

Neben der Umsetzung der laufenden Ausschreibungen, sind im Jahr 2023 weitere Ausschreibungen vorgesehen, welche derzeit vorbereitet werden. Dies sind insbesondere:

- Zollernalbbahn (Netz 57): Geplant ist die Folgeausschreibung der Leistungen des bisherigen Netzes 14a und 14b mit einer Laufzeit von Dezember 2025 bis Dezember 2035 mit vorzeitiger Kündigungsmöglichkeit. Die Vorbereitungen für die Ausschreibung laufen. Die EU-Bekanntmachung ist für das zweite Quartal 2023 vorgesehen.
- Verkehre im Schweizer Grenzgebiet (Netz 64): Die Vorbereitungen für eine Ausschreibung der Verkehre im Schweizer Grenzgebiete laufen. Nach Abschluss wird das Vergabeverfahren eingeleitet.
- Plattformausschreibung von Neufahrzeugen (EMU und BEMU) (Netz 501): Vorgesehen ist die Ausschreibung einer Fahrzeugplattform mit einem Volumen von 100-120 Fahrzeugen sowie einer Nachbestelloption. Produktion, Instandhaltung und Gewährleistung des Energieverbrauchs soll durch den Hersteller erfolgen (LCC-Modell). Die Ausschreibung befindet sich in der Vorbereitung. Der Zeitplan sieht vor, die EU-Bekanntmachung im zweiten Quartal 2023 zu veröffentlichen.
- Vertriebsdienstleistungen Vertriebsregion Südost Baden-Württemberg (Netz 502): Geplant ist die Zentralisierung der Vertriebsleistungen im SPNV in der Region Baden-Württemberg Süd-Ost. Die Ausschreibung befindet sich in der Vorbereitung. Rechtliche und fachliche Fragen werden geklärt und die Vergabeunterlagen vorbereitet.

Begleitung weiterer Ausschreibungen

Ausschreibungen der NVBW

Es wurde eine Vielzahl an Ausschreibungen für die Bereiche Marketing ("bwegt"), Förderung des Fuß- und Radverkehrs, Erlöscontrolling, Unternehmenskommunikation und Selbstverwaltung begleitet.

Ausschreibungen für Dritte

Ausschreibungen für das Ministerium

Die NVBW hat eine Vielzahl von beschränkten, nationalen und europäischen Ausschreibungen für die Abteilungen 3, 4 und 5 beratend begleitet und durchgeführt.

Ausschreibungen für die Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg (SFBW)

- ETCS Ersatzflotte 2: Es wurde ein Vergabeverfahren zur Beschaffung von 20 - 30 elektrischen Triebfahrzeugen (inklusive Sonderwerkzeuge und Ersatzbaugruppen) eingeleitet. Es sollen auch Gebrauchtfahrzeuge (Baujahr nicht vor 2018) zugelassen werden. Dem Hersteller obliegen nach derzeitigem Stand für diese Fahrzeuge die Instandhaltung und Wartung für voraussichtlich 10 Jahre unabhängig davon, ob diese Fahrzeuge in neuen Ausschreibungsnetzen oder in Bestandsnetzen eingesetzt werden. Das Vergabeverfahren dauert weiter an, der Zuschlag ist im Jahr 2023 geplant.
- Fahrzeugausschreibung Netz 35 - Stuttgart-Bodensee: Mit Schreiben vom 05.05.2022 wurde das Vergabeverfahren über die „Lieferung von Elektro-Triebzügen zur langfristigen Sicherstellung ihrer Verfügbarkeit während des Betriebs (LCC-Modell) zum Einsatz im E-Netz Stuttgart - Bodensee und weiterer Netze in Baden-Württemberg“ mit Zuschlag an die ALSTOM Transport Deutschland GmbH abgeschlossen. Der Einsatz der Fahrzeuge ist ab 2025/2026 vorgesehen. Die Fahrzeuge werden überwiegend auf den Strecken des Starterpaket-Pilotprojekts „Digitaler Knoten Stuttgart“ (DKS) des Programms „Digitale Schiene Deutschland“ (DSD) eingesetzt.

Allgemeines zu Verkehrsverträgen und Nachtragsmanagement

Vor dem Hintergrund und dem Ziel ein nachhaltiges, leistungsfähiges und attraktives Verkehrsangebot zu gewährleisten, wurde gemeinsam mit dem Ministerium die Erarbeitungen von Anpassungen der Verkehrsverträge 2.0 (laufende Verträge) und 4.0 (Verträge bei künftigen Ausschreibungen) weiter umgesetzt.

Die in den vergangenen Jahren zwischen dem Land Baden-Württemberg und verschiedenen EVU abgeschlossenen Verkehrs-, Fahrzeuglieferungs- und Pachtverträge haben auch im Jahr 2022 aufgrund besonderer, unvorhersehbarer Sachverhalte ein Nachtragsmanagement erforderlich gemacht.

So konnten auch im dritten „Corona-Jahr“ die Mittel aus dem Bundes-Rettungsschirm im Rahmen von Ergänzungsvereinbarungen zu den Verkehrsverträgen an die EVU ausgeschüttet werden.

Auch die Verlängerung der Laufzeit verschiedener Bestandsverkehrsverträge wurde im Rahmen des Nachtragsmanagements durchgeführt.

Weiterhin wurden die Pläne des Aufgabenträgers, die Regelungen zu länger andauernden Schienenersatzverkehren in die Verkehrsverträge zu integrieren sowie den Einsatz von Ökostrom im SPNV vorzugeben, im Rahmen des Nachtragsmanagements umgesetzt.

Compliance

Das Wachstum der NVBW, neue rechtliche Vorgaben und neue technische Möglichkeiten machen den Ausbau und die Erhöhung des Detaillierungsgrades der Compliance-Struktur erforderlich.

Detaillierte Regelungen, Schulungen und technische Vorkehrungen sind erforderlich, um präventiv rechtlichen Problemen begegnen zu können, Haftungsrisiken zu minimieren und gleichzeitig die Zusammenarbeit effektiver gestalten zu können. Dies wird sukzessive umgesetzt.

Datenschutzbeauftragter

Die NVBW organisiert zusammen mit dem externen Datenschutzbeauftragten einen rechtssicheren Datenschutz zur Einhaltung der DSGVO.

Datenschutz und IT-rechtliche Fragen fließen regelmäßig in verschiedene Ausschreibungen ein. Zu nennen sind hier vor allem MobiData BW, einschließlich seiner verschiedenen Komponenten, wie der Integrationsplattform zur Datenbereitstellung, sowie die neue bwegt-App, für die auch eine CiCo-BW-Konzession ausgeschrieben werden soll. Diese Ausschreibungen befanden sich im Jahr 2022 in Vorbereitung.



03 >

Marketing, Erlöse, Vertrieb

Marketing

Onboarding neue Agenturen

Es wurde eine neue Leadagentur für die Dachmarke „bwegt“ gesucht. Eine Bietergemeinschaft bestehend aus drei Agenturen hat die Ausschreibung gewonnen. Wegen der breit gefächerten Aufgaben (u.a. strategische Weiterentwicklung der Marke, Weiterentwicklung Corporate Design, Betreuung Website, landesweite Kampagnen, Veranstaltungen) war ein umfangreiches Onboarding der neuen Agenturen erforderlich.

Neue Dachkampagne/neues CD bwegt

Gemeinsam mit der neuen Agentur wurden zwei landesweite bwegt-Dachkampagnen in neuem Corporate Design umgesetzt.

Als wesentliches Gestaltungselement kommt der gelbe Farbverlauf zum Einsatz. Dieser symbolisiert

Geschwindigkeit und Mobilität und ersetzt den bisher verwendeten „Swoosh“. Durch dynamisch platzierte Typografie, in Kombination mit grafischen Elementen und prominenten Darstellungen der Fahrzeuge, ist auch eine Gestaltung ohne Fotografie möglich. Diese Variante wurde in der ersten Dachkampagne im Juli umgesetzt:



Bild: bwegt

Da parallel in einem hohen Maße das 9-Euro-Ticket genutzt wurde, hat die Kampagne in ihren aufmerksamkeitsstarken Headlines darauf Bezug genommen und sich bei den Fahrgästen für die Nutzung des Nah- und Regionalverkehrs bedankt. Daneben wurde der Aspekt des Klimaschutzes in den Fokus gerückt und deutlich gemacht, dass es die bwegt-Züge sind, welche die Fahrgäste in Baden-Württemberg einfach und nachhaltig durchs Land fahren.

Ein weiteres Element des neuen Corporate Designs ist ein schräges, an den oberen Rand orientiertes Gestaltungs-Prinzip.



Durch sogenannte „Mulptics“, also mehrere Bilder in einem Motiv, können dadurch visuelle Geschichten erzählt werden. Dies kommt besonders im Rahmen von Bewegungsbild zum Tragen – ein Trend, der sich auch im öffentlichen Raum immer mehr durchsetzt.

Bild: bwegt

Die zweite Dachkampagne im Oktober 2022 wurde auf Basis dieses Gestaltungs-Prinzips umgesetzt: Emotionale Szenen und Erlebniswelten von Menschen, die den Nah- und Regionalverkehr



auf dem Weg zum Kulturerlebnis, in die Natur oder im Alltag beim Pendeln zur Arbeit nutzen. Mit der Aussage „bwegt euch!“ wurde bewusst auf Zweideutigkeit gesetzt: 1. Der Nah- und Regionalverkehr „bwegt euch!“ – ein zentrales Leistungsversprechen und 2. „bwegt euch!“ als konkrete Aufforderung, das eigene Mobilitätsverhalten zu ändern.

Bild: bwegt

Tag der Schiene

Am 16. und 17. September 2022 war die Premiere des bundesweiten Tags der Schiene im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche. Dieser wurde vom Verkehrsbündnis Allianz pro Schiene und dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr ins Leben gerufen. Ziel ist es, durch Aktionen und Veranstaltungen die Bahnen und Schienen in den Fokus der Öffentlichkeit zu stellen.

bwegt hat den Anlass genutzt, um als Dachmarke die Veranstaltungen in Baden-Württemberg zu bündeln und zu kommunizieren. Über die bewegt-Website mit integrierter Veranstaltungsdatenbank konnten sich interessierte Besucher informieren und die passende Veranstaltung herausuchen. Als Partner hat bewegt die Aktionen der EVU, Verbände und weiterer Akteure unterstützt bzw. übergeordnet kommuniziert und beworben. Dadurch hat bewegt sicht- und



erlebbar gemacht, wie alle Partner gemeinsam den Nah- und Regionalverkehr in Baden-Württemberg voranbringen.

Bild: bewegt

An vielen Orten gab es Feste, Werkstattbesichtigungen, Sonderfahrten und Informationsveranstaltungen - auch um gezielt Fachkräfte anzuwerben. Ein Highlight war die dreitägige Veranstaltung im SWEG-Bahnbetriebswerk in Pforzheim, mit einem umfangreichen Programm für Familien, Führungen und Gewinnspielen.

Kampagne zu hohen Benzinpreisen und dem 9-Euro-Ticket

Die bwtarif-Kampagne machte wegen rasant steigender Benzinpreise auf den ÖPNV als günstiges Mobilitätsmittel aufmerksam.

Ziel war es, die Tickets im bwtarif als die günstigste Alternative zum Auto aufzuzeigen und die Fahrgäste somit zum Umstieg auf Bus und Bahn zu überzeugen. Die Zielgruppen wurden in Alltagssituationen - beim Einkaufen, in der Stadt, an Parkplätzen, etc. - mit personalisierten Texten und passendem textlichen Regionsbezug angesprochen. Auch durch den Einsatz von Online-Werbung und einem aufmerksamkeitsstarken Radiospot wurde das Ziel verfolgt, insbesondere die (preisbewussten) Autofahrer und Seltennutzer des ÖPNV zum Umstieg zu bewegen.



Bild: bewegt

Die zweite Phase der Kampagne zum Umstieg auf Bus und Bahn fand in den Sommermonaten statt. Diese verwies auf das einmalig günstige Angebot zum Umstieg auf den ÖPNV: das 9-Euro-Ticket.

Das 9-Euro-Ticket war ein von der Bundesregierung beschlossenes Aktionsangebot für die Sommermonate Juni, Juli und August. Mit diesem konnten die Fahrgäste bundesweit einen ganzen Monat lang alle Bahnen und Busse im Regional- und Nahverkehr nutzen.

Bwegt informierte auf einer Landingpage zu Besonderheiten und Kaufmöglichkeiten des 9-Euro-Tickets in Baden-Württemberg. Weiter leistete bwegt erklärende Kommunikation, um Verständnis bei den Fahrgästen zu wecken und mit passenden Tipps, mögliche überfüllte Züge während der Aktion zu vermeiden.



Bild: bwegt

IBN Schnellfahrstrecke Wendlingen-Ulm

Im Dezember 2022 ist die Schnellfahrstrecke Wendlingen-Ulm mit dem neuen Bahnhof Merklingen in Betrieb gegangen.

Den Anschluss an die Region gefunden!

Günstig und gut getaktet geht's mit dem RE200 in Richtung Ulm und Stuttgart!

Eröffnung des Regionalbahnhofs Merklingen: 11. Dezember!

Vom Regionalbahnhof Merklingen steigen Sie ab dem 11. Dezember in den Regionalverkehr um und erreichen im Stundentakt Ulm und per Umstieg auch Stuttgart und Tübingen.

Neue Buslinien vom und zum Bahnhof Merklingen bringen Sie darüber hinaus noch besser von A nach B – und somit auch an Ihre Lieblingsziele in Baden-Württemberg. Die passende Verbindung finden Sie ganz schnell unter bwegt.de/fahrplanauskunft oder mit der bwegt Bus&Bahn App. Mehr Informationen finden Sie hier: bwtarif.de/neuer-bahnhof-merklingen

EINFACH SCHNELL ZUSAMMEN. **bwegt**
Mobilität für Baden-Württemberg

Die Schnellfahrstrecke ist zusammen mit „Stuttgart 21“ Teil des „Bahnprojekts Stuttgart-Ulm“. Bis zur IBN des neuen Stuttgarter Tiefbahnhofs wird die Strecke vom Regionalexpress, der stündlich zwischen Wendlingen und Ulm verkehrt, sowie von Zügen des Fernverkehrs befahren. Mit IBN des Stuttgarter Tiefbahnhofs wird auch der Regionalverkehr bis Stuttgart und darüber hinaus durchgebunden.

Im Rahmen der Eröffnung der Neubaustrecke wurde bwegt als Dachmarke für regionale Mobilität in BW präsentiert. Außerdem sollten der bwtarif und dessen Ticketsortiment (inkl. Preisbeispiele für die neuen Relationen) vorgestellt und die Wege zur Fahrplanauskunft beschrieben werden (App, bwegt.de).

In Kooperation mit der DB Regio Baden-Württemberg wurden drei

Bild: bwegt

bwegt-Infostände an den Standorten Ulm Hauptbahnhof und Merklingen Bahnhof aufgebaut, an denen Gewinnspiele angeboten und Infomaterialien verteilt wurden. Besucher konnten eine Fotobox nutzen und Freifahrtscheine für die Eröffnungsfahrten mit dem IRE 200 erhalten. Weitere Maßnahmen von bwegt waren: moderierte Gewinnspiele auf den Bühnen im Festzelt in Merklingen und auf der Bühne am Bahnhofsvorplatz Ulm, Sponsoring der Partynacht im Festzelt Merklingen, Kerzenbastelwerkstatt im Festzelt Merklingen, Einsatz des Nikolauses. Rund um Merklingen wurde vor den Feierlichkeiten ein Falblatt mit Informationen zum bwtarif verteilt. Außerdem sorgten Spots im digitalen Hörfunk und Social Media-, sowie Google-Ads für erhöhte Aufmerksamkeit.

Neuer Auftritt landesweiter Fahrgastbeirat BW

Die NVBW hat als Geschäftsstelle des Fahrgastbeirats BW (FGB-BW) erstmalig die teilweise Neubesetzung des Gremiums selbst ausgeschrieben und gesteuert. Die Bewerbungsphase wurde über eine Pressemeldung durch das Ministerium, die Website der NVBW und Verbände sowie die Social-Media-Kanäle von bwegt beworben. Insgesamt haben sich ca. 85 Personen aus 16 Verbänden beworben. Eine Vorauswahl wurde dem Ministerium vorgelegt, welches dann die 13 Vertreter unter Berücksichtigung bestimmter Kriterien (z.B. Geschlecht, Wohnort, Alter, Behinderung) wählte. Die 13 Verbandsmitglieder werden dem Ministerium von Ihren jeweiligen Verbänden genannt. Die neuen und alten Mitglieder des FGB wurden am 5. Juli 2022 im Kursaal Bad Cannstatt von Verkehrsminister Hermann begrüßt bzw. verabschiedet. Das neue Gremium wurde offiziell nach der Sommerpause am 30.09.2022 in Stuttgart konstituiert.



Abb.: Ministerium für Verkehr BW



Bild: Ministerium für Verkehr BW

Ungefähr zeitgleich wurde der öffentliche Auftritt des FGB-BW aktualisiert. Neben einem neuen Logo ist die Homepage des FGB-BW von der Website der NVBW auf die bwegt-Website (www.bwegt.de/fahrgastbeirat) umgezogen.

Erarbeitung Grundlagen für neue bwegt-App

Technische Standards und Fahrgastbedürfnisse haben sich weiterentwickelt, deshalb ist die Entwicklung einer neuen, leistungsfähigen Programmierung für die App „bwegt Bus&Bahn“ notwendig geworden. Da sich auch der Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) in einer vergleichbaren Situation befindet, wurde im Sommer 2022 eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, die die Entwicklung eines gemeinsamen App-Baukastens zum Ziel hat. Dabei sollen Synergieeffekte genutzt und Ressourcen effizient eingesetzt werden. Die App soll im VVS- und im bwegt-Branding, aber auch als White-Label-Lösung zur Verfügung stehen.

Die technischen Anforderungen an die Apps von VVS und NVBW sind:

- modernes Design
- einfache Bedienung
- kontextbasierte Anzeige von Inhalten
- Skalierbarkeit und Modularisierung von Funktionen
- digitalen Barrierefreiheit und Dark Mode.

Erweiterte Funktionen der neuen App sind:

- die Überwachung von Verbindungen/Haltestellen
- das Routing inkl. Multi/Intermodalen Angeboten
- die Darstellung einer barrierefreien Reisekette
- die Personalisierung von Verbindungsfavoriten
- der Deep-Link zur geplanten CiCo-BW-App

Auf Basis einer kollektiv erarbeiteten Funktionsbeschreibung für den gemeinsamen App-Baukasten wurde seitens des Kooperationspartners VVS eine Ausschreibung unter UI/UX-Designagenturen durchgeführt, aus der im Dezember 2022 die Stuttgarter Agentur „zigzag“ als Gewinner hervorgegangen ist. zigzag hat daraufhin den Auftrag bekommen, bis April/Mai 2023 die Screens der neuen App zu gestalten und die Interaktionen zu beschreiben, so dass mit der Programmierung begonnen werden kann.

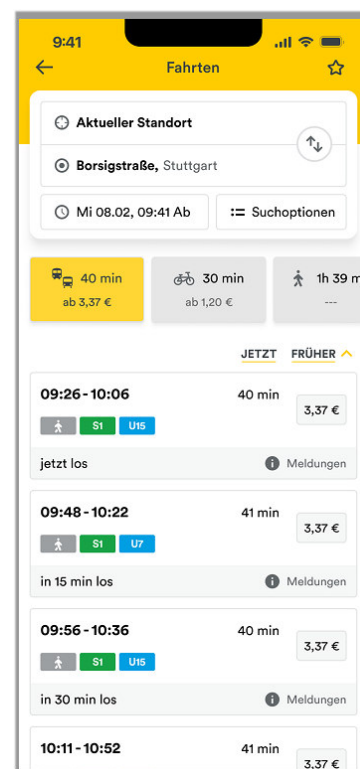


Abb.: bwegt

Erlöse

Bereits seit 2020 gibt es den Corona-Rettungsschirm für den ÖPNV / SPNV zur Sicherung der Liquidität der Antragsteller, insbesondere der Verkehrsunternehmen, zur Aufrechterhaltung einer ausreichenden Verkehrsbedienung. Zusätzlich konnte dieses Jahr ein Schadensausgleich durch die Einführung des 9-Euro-Tickets im Zeitraum Mai bis Juli 2022 beantragt werden. Die NVBW übernimmt bei der Organisation und Abwicklung eine zentrale Steuerungsfunktion.

Aufgaben der NVBW:

- Erstellen von Antragsformularen (incl. Vollmachten, usw.) für die jeweiligen Antragsphasen einschl. 9-Euro-Ticket
- Beratung und Unterstützung von Verbänden und Antragstellern
- Durchführung turnusmäßiger Konferenzen mit Vertretern von Verbänden, Landkreisen, VDV, WBO
- Durchführung von regelmäßigen Unterarbeitsgruppen der AG Rettungsschirm
- Erstellung und Bereitstellung von Handreichungen, Präsentationen, Skizzen, Beispielberechnungen (Berechnung Mindererlöse oder Trennung Schaden Corona und 9-Euro-Ticket)
- Support bei Fragen zu den einzelnen Schadenspositionen (z.B. SGB IX)
- Durchführung von Schulungen im Vorfeld der Antragstellungen
- Erstellung FAQs
- Unterstützung bei Antragstellung des Landes sowie der EVUs
- Erstellung Prüfprotokolle
- Prüfung der Anträge
- Abstimmung und Zuarbeit mit Ministerium im Rahmen der Bescheidung sowie Auswertungen von Anträgen

Es wurden drei Antragsphasen durchgeführt:

- Antrag auf Ausgleich der Mindereinnahmen durch temporäre Einführung des 9-Euro-Ticket (Zeitraum Mai - Juli 2022) zur Liquiditätssicherung
- Antrag auf Ausgleich des Schadens durch Corona-Pandemie (Zeitraum Januar bis August 2022; Ausschließlich Schäden aus Corona)
- Jahresantrag / Langantrag (Zeitraum 2022 gesamt): Erfassung von Schäden aus Corona und 9-Euro-Ticket (zum Teil auf Basis bzw. Kenntnis der zwei vorangegangenen Anträge)

Die vorläufige Schadensaufteilung zum 30.09.2022 ergab folgendes:

- Schaden Pandemie: ca. 260 Mio. Euro
- Schaden aus 9-Euro-Ticket: ca. 227 Mio. Euro
- Schaden gesamt: ca. 487 Mio. Euro

Bis März 2024 muss die testierte Schlussabrechnung / Spitzabrechnung des Rettungsschirm 2022 (einschl. 9-Euro-Ticket) erfolgen.

Der Nachteilsausgleich durch die Einführung des Deutschlandtickets wird auch 2023 in Anlehnung an den Corona-Rettungsschirm durchgeführt. Das bisher bewährte und bekannte Verfahren soll beibehalten werden. Ein Vorteil hierbei ist auch, dass die vorhandenen Formulare nach entsprechender Modifikation weiter als Antragsgrundlage verwendet werden können.

Mitwirkung bei der Aufstellung der bundesweiten Regelung zum Schadensausgleich

Die NVBW hat im Auftrag des Ministeriums bei der Aufstellung der bundeseinheitlichen Regelungen zum Schadensausgleich durch die Corona-Pandemie und das 9-Euro-Ticket maßgeblich mitgewirkt.

Dabei wurden erstmalig auch Ausgaben für die vertriebliche Umstellung für das 9-Euro-Ticket anerkannt.

Das 9-Euro-Ticket war ein großer Erfolg und ebnete dem Deutschland-Ticket (D-Ticket) den Weg.

Übernahme Leitung bundesweiter Arbeitsgruppe zur Einnahmearteilung des Deutschland-Tickets

Bund und Länder haben sich im Herbst 2022 darauf geeinigt, ab 2023 ein deutschlandweit gültiges ÖPNV-Ticket anzubieten. Insbesondere Regelungen zum Vertrieb, den Tarifbestimmungen und zur Finanzierung mussten definiert werden. Die NVBW hat im Auftrag des Ministeriums die Koordinierung der bundesweiten Arbeitsgruppe zur Ausformulierung der Einnahmearteilung des D-Tickets übernommen. Die NVBW ist auch Teil der Arbeitsgruppe Finanzierung, die Regelungen zur Gewährung des Nachteilsausgleiches aufzustellen hatte. Die Arbeiten halten auch aufgrund der tiefgreifenden Änderungen durch die Einführung des D-Tickets 2023 und darüber hinaus an.

Vertrieb

Separate Vertriebsausschreibung

Im Februar 2022 ist durch Verkehrsminister Hermann eine positive Grundsatzentscheidung für die Vertriebsausschreibung erfolgt. Als erste regionale Vertriebsregion wurde der südöstliche Teil Baden-Württembergs abgegrenzt. Hierzu fanden umfangreiche Informations- und Diskussionsveranstaltungen mit dem Fahrgastbeirat sowie mit den betroffenen Landkreisen und Kommunen statt.

Das Unternehmen „innoverse“ hat im Sommer nach gewonnener Ausschreibung die Arbeit als Beratungsdienstleister aufgenommen. Das Vergabeverfahren für die Vertriebsregion Südost soll 2023 durchgeführt werden. Die Betriebsaufnahme soll stufenweise ab Dezember 2025 erfolgen.



04 >

Neue Mobilität

Ausbau und Weiterentwicklung im Überblick:

- Erfolgreicher weiterer Auf- und Ausbau, Ende 2022 rund 40 Mitarbeitende in vier Teams
- Außenauftritt Bereich www.nvbw.de/aufgaben/neue-mobilitaet komplett überarbeitet und neugestaltet
- Ausbau der Themenbereiche im Fuß- und Radverkehr, aus 1 werden 4 Teams
- Zusammenarbeit mit drei Abteilungen im Ministerium: Abt. 3, 4 und 5
- Enge Zusammenarbeit mit relevanten landesweiten, regionalen und kommunalen Akteuren, insbesondere Regierungspräsidien Baden-Württemberg, aktive Mitwirkung beim Struktur- und Zusammenwirken im Fuß- und Radverkehr, Digitale Mobilität und Klimaschutz im Verkehr
- Aktives Einbringen und Mitgestaltung beim Thema Hybride/Neue Arbeitswelt NVBW: Initiierung einer Projektgruppe Interimskonzept Wilhelmsplatz mit NVBW-weiter Beteiligung
- Beiträge der Bereichsleitung u.a. bei Innovators Club des Deutschen Städte- und Gemeindebundes zum Thema „Nachhaltige Mobilität - Impulse für Kommunen“, Porsche Consulting Mobility Lounge, @HfWU Career Evening, Länderübergreifendes Mobilitätsnetzwerk, DECOMM 2022, Moderation BUR u.a. Panel Discussion „Automotive and Mobility – from tradition to future“, Ambassadors in Dialogue, IHK Stuttgart

Fußverkehr, Ortsmitten

Abschluss des Modellprojekts „Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten“ und Start der Qualitätserfassung



Am 13. Mai 2022 fand die Abschlussveranstaltung des Modellprojekts „Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten“ im Hospitalhof in Stuttgart statt. Kommunal- und Ministeriumsvertreter gaben einen Einblick in die Prozesse vor Ort und präsentierten die Ergebnisse der Zusammenarbeit zwischen kommunaler Ver-

waltung, Politik und Bürgerschaft.

Das interministerielle Modellprojekt startete im Herbst 2020. 20 Modellkommunen bekamen die Gelegenheit, durch aktive Bürgerbeteiligung Planungsleitbilder für eine lebenswerte und barrierefreie Umgestaltung der Ortsmitten zu entwickeln.

Der Abschluss des Modellprojekts bildete gleichzeitig den Auftakt zu einer Reihe weiterer geplanter Aktivitäten im Themenfeld Ortsmitten. So begann 2022 der interne Auftakt für die Planung einer systematischen Ortsmitten-Qualitätserfassung sowie einer Servicestelle als Anlaufstelle für interessierte Kommunen.

Fußverkehrs-Checks mit großem Erfolg erneut durchgeführt

Die Fußverkehrs-Checks des Landes sind in ihre achte Runde gestartet. 15 Kommunen nahmen an der Maßnahme teil. Bei diesem partizipativen Verfahren wird die Situation des Fußverkehrs in mehreren Begehungen und Workshops gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung vor Ort diskutiert. Anschließend werden Maßnahmenvorschläge zur Förderung des Fußverkehrs entwickelt. Um den teilnehmenden Kommunen den Einstieg in eine systematische Fußverkehrsförderung zu erleichtern, wurde erstmals das Format „Fußverkehrs-Check plus“ angeboten. Dabei werden ausgewählte Teilnehmerkommunen ausführlich über Fußverkehrskonzepte beraten. Dieses sogenannte „Follow-up-Verfahren“ soll die Kommunen in die Lage versetzen, konkrete Maßnahmen für den Fußverkehr in die Umsetzung zu bringen.

Radverkehr

MOVERS – Aktiv zur Schule



MOVERS – Aktiv zur Schule ist ein vom Ministerium für Verkehr gemeinsam mit dem Innenministerium und dem Kultusministerium ins Leben gerufenes Programm, das von der NVBW koordiniert wird. Es berät Schulen und Kommunen zum schulischen Mobilitätsmanagement.

Foto: Ministerium für Verkehr/Lukas Breusch



Abb: Ministerium für Verkehr BW

Die Angebote von MOVERS zielen darauf ab, Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Schule zu stärken und ihnen eine selbstaktive und sichere Mobilität zu ermöglichen. Dafür bündelt MOVERS Bausteine wie z.B. Bike-Pools und Radabstellanlagen unter einem Dach und berät Schulen und Kommunen bei der Umsetzung von Maßnahmen, die die Verkehrssicherheit von Kindern und Jugendlichen erhöhen.

Besonders Schulwege spielen bei der eigenständigen Mobilitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen eine wichtige Rolle. Die kognitive Entwicklung und das Balancegefühl werden gestärkt, ein eigenständig bewältigter Schulweg fördert die Selbstständigkeit – und auch das klimafreundliche Mobilitätsverhalten. Ein sicherer und attraktiver Fußverkehr ist für sie unumgänglich, um gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Seit dem Erlass „Sicherer Schulweg 2022/23“ müssen alle Schulen in Baden-Württemberg Geh- bzw. Radschulwegpläne im digitalen Schulwegplaner erstellen, um sichere Schulwege aufzuzeigen. Um auch Alltagswege für Kinder so sicher wie möglich zu gestalten, sollen die Kommunen Kinderwegepläne erstellen, die neben den Schulwegen auch die Alltags- und Freizeitwege von Kindern berücksichtigen.

Die AGFK-BW hat das Projekt „Schulweghelden“ entwickelt, das ebenfalls zum Landesprogramm MOVERS zählt. Auch hier ist das Thema „Schulwegsicherheit“ im Fokus. Aktionen und Unterrichtsmaterialien sollen die Kinder ermutigen, ihren Schulweg zu Fuß selbstständig zurückzulegen und auch die Eltern dafür sensibilisieren.

B+R-Beratungsstelle

Bike+Ride-Anlagen sind für nachhaltige Mobilität ein wichtiger Bestandteil. Sie erweitern den Einzugsbereich und die Zugänglichkeit von Haltestellen und Bahnhöfen. Frei zugängliche und abschließbare Fahrradabstellanlagen erhöhen die Attraktivität, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen und erschließen damit neue Nutzergruppen.

Bis 2023 will BW das vorhandene Angebot von Fahrradabstellplätzen an Bahnhöfen auf 100.000 verdoppeln. Um die Kommunen dabei zu unterstützen, Bike+Ride-Anlagen zu erstellen, hat das Land bei der NVBW eine Beratungsstelle zur Vorbereitung und Umsetzung von Bike+Ride-Anlagen geschaffen.

Das Beratungsangebot:

- Kapazitätsermittlung mit Bedarfsermittlungstool
- Unterstützung bei der Auswahl von Fahrradabstellanlagen mithilfe einer Systemübersicht aller Möglichkeiten wie zum Beispiel Fahrradanhängerbügel, Überdachung, Fahrradboxen u.v.m.
- Ermittlung geeigneter Standorte und Flächen
- Detaillierte Kostenanalyse
- Tipps und Hilfe bei der Förderantragsvorbereitung
- Unterstützung beim Abruf von Mitteln des Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (LGVFG) und bei Kooperationspartnern wie zum Beispiel der Bike+Ride-Offensive der Deutschen Bahn (DB)

AGFK-BW-Geschäftsstelle

AGFK-Reform+Vision

Die Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V. – kurz AGFK-BW – ist eines der größten Netzwerke zur Förderung der aktiven Mobilität in Deutschland. In Baden-Württemberg sind über hundert Kommunen Mitglied der AGFK-BW.

Aktuelle gesellschaftliche, klimatische und politische Herausforderungen haben die AGFK-BW dazu bewogen, einen Leitbildprozess – die AGFK-Reform – zu entwickeln. Er besteht aus der AGFK-Vision 2030 für den Verein „Vorrang für Fuß und Rad“ und einer in sechs Meilensteinen und Maßnahmen beschriebenen Qualitätsstufe für die Kommunen (s. Bild unten).

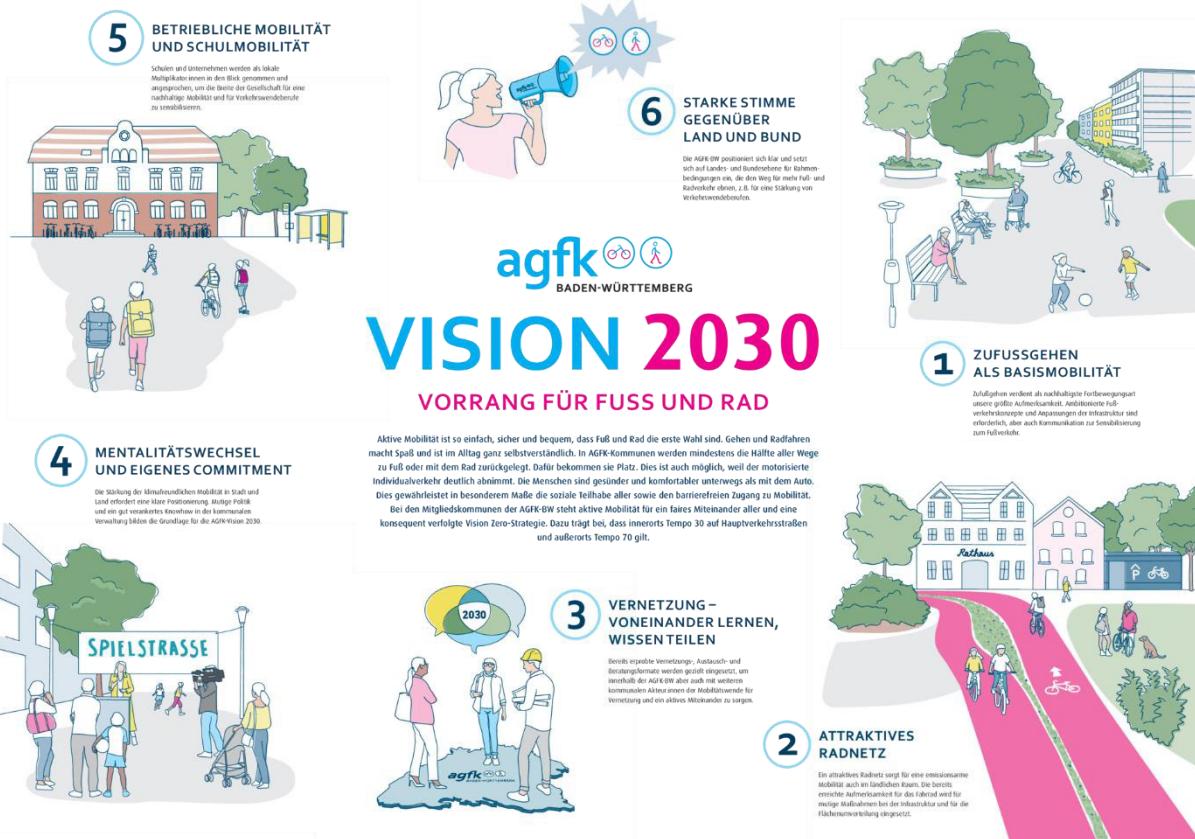


Abb.: AGFK-BW

Daten und Dienste im Öffentlichen Verkehr

Landesweite Plattform für On-Demand-Verkehre

Die NVBW baut eine betriebliche Organisationsplattform für die Planung und Disposition von On-Demand-Verkehren in Baden-Württemberg auf. Die elektronische Fahrplanauskunft (EFA) des Landes soll in diese Plattform integriert werden.

Im Fokus des Vorhabens steht die Weiterentwicklung eines ökologischen und nachhaltigen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), bei dem neue Mobilitätsformen, wie etwa On-Demand-Shuttle-Verkehre, zur Ergänzung des ÖPNV-Angebots eingesetzt werden. Zu diesem Zweck baut die Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH (SWEG) eine mandantenfähige Organisationsplattform für flexible Bedienformen auf. Diese soll Kommunen und Verbänden als Aufgabenträger die Möglichkeit bieten, bestehende und neue Bedarfsverkehre mit einer einheitlichen Software zu disponieren und diese über eine flächendeckende elektronische Auskunft- und Buchungsplattform verfügbar zu machen.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) im Rahmen des Programms „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ gefördert.

Ziele der Plattform sind:

- Förderung der Digitalisierung flexibler Bedienweisen, Effizienzsteigerung dieser Angebote

- Bessere Integration in das gesamte ÖPNV-System
- Unterstützung der Aufgabenträger bei der Einführung flexibler Bedienweisen
- Kostenreduktion durch standardisierte Lösungen
- verbundübergreifender, flächendeckender Kundenzugang zu Bedarfsverkehren

Ausbau Echtzeitdaten

Durch die Anbindung der SAB, SWEG und SBB-Deutschland (Testbetrieb) sowie weiterer Busunternehmen, konnten die Echtzeitdaten komplettiert werden. Für ca. 75 % aller ÖPNV-Linien in Baden-Württemberg sind nun Echtzeitdaten verfügbar.

Mobilitätsdaten und Innovationen

MobiData BW Barcamp

Am 15. November fand das 1. MobiData BW Barcamp in Stuttgart statt. 70 Vertreter aus Kommunen, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft Baden-Württembergs kamen zusammen, um sich einen ganzen Tag lang über Mobilitätsdaten auszutauschen. Unter dem Motto „Mit Open Data nachhaltig mobil“ wurden in 16 verschiedenen Sessions Fragen zu Themen wie z.B. der Datenqualität im ÖPNV, der Barrierefreiheit oder der Digitalisierung von Mitfahrbänken diskutiert. Dabei wurden erfolgreiche Projekte vorgestellt, positive und negative Erfahrungen geteilt und Potenziale zur weiteren Digitalisierung der Mobilität in BW identifiziert. Ein Barcamp folgt dabei keiner strikten vorgegebenen Agenda. Vielmehr stehen die Interessen, Vorstellungen und Ansätze der Teilnehmer im Mittelpunkt des partizipativen Formats.



Abb.: Sandra Schulze

MobiData BW Datenspaziergang

Im September fand der Mobilitätsdaten-Spaziergang von MobiData BW im Rahmen der Stuttgarter Mobilitätswoche unter dem Motto „Besser verbunden“ statt. In über zwei Stunden konnten Bürgerinnen und Bürger mit dem Team Mobilitätsdaten & Innovation durch das Stuttgarter Zentrum spazieren, um das oftmals schwer greifbare Thema „Mobilitätsdaten“ anhand ihrer praktischen Anwendung im öffentlichen Raum zu erleben. Bei insgesamt neun Stationen gab es eine Vielzahl von Mobilitätsdaten zu entdecken, wie etwa Verkehrsmengen im Straßenverkehr einschließlich Radzählstellen sowie Daten zu Erreichbarkeiten und Verfügbarkeiten von

Carsharing- und Bikesharing-Angeboten, zur Qualität des ÖPNV und zum Routing von Lastenrädern. Ergänzend wurden den Teilnehmern interaktive Darstellungen zu den gezeigten Mobilitätsdaten über www.mobidata-bw.de bereitgestellt.

Ausbau des Datenangebots über MobiData BW

Das Jahr 2022 stand ganz im Zeichen des weiteren Ausbaus der Mobilitätsdatenangebote auf www.mobidata-bw.de. MobiData BW als zentrale Open Data Plattform für Mobilitätsdaten in Baden-Württemberg wurde mit acht kommunalen Datenportalen vernetzt (s. Abb.), wodurch die Datenbündelung auf Landesebene deutlich ausgebaut wurde. Durch zusätzliche separate Anbindungen neuer kommunaler und privatwirtschaftlicher Datengeber aus den Gebieten Car-, Bike- und E-Scooter-Sharing, Parkraum und Fahrradzählstellen an MobiData BW, konnte das Datenangebot der Plattform innerhalb des Jahres von ca. 70 auf über 120 offene Datensätze ausgebaut werden.

Klima Mobil

Das bundesgeförderte Modellprojekt „Kompetenznetz Klima Mobil“ im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz konnte Ende August erfolgreich abgeschlossen werden. Die wertvollen Erfahrungen aus diesem Pilotprojekt fließen in die weitere Arbeit des Teams mit einer Fokussierung auf klimaschutzorientierte Verkehrsplanung sowie Klimaschutz & Parken ein. Das Team Klima Mobil steht den Kommunen im Land als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um den Klimaschutz im Verkehr zur Verfügung. Die Arbeit des „Kompetenznetz Klima Mobil“ innerhalb des Förderzeitraums von September 2019 bis August 2022 war durch drei Kernelemente gekennzeichnet:

- Die Begleitung von Modellvorhaben in ausgewählten Kommunen
- Den Aufbau eines Kommunennetzwerks zum Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch
- Die Durchführung von Fach- und Informationsveranstaltungen sowie die Erarbeitung praxisnaher Hilfestellungen für die Kommunen zum Kompetenzaufbau und der Befähigung kommunaler Mitarbeiter zur Umsetzung geeigneter Klimaschutzmaßnahmen im Verkehr

Durch die Zusammenarbeit mit ausgewählten Kommunen und die planerische sowie kommunikative Unterstützung bei der Realisierung ihrer Modellprojekte, konnten 14 pilothafte Vorhaben im Jahr 2022 bis zur kommunalen Beschlussfassung begleitet bzw. teilweise bereits in die Umsetzung gebracht werden.

Auch das Kommunen-Netzwerk konnte erfolgreich etabliert werden und umfasste zum Jahresende über 120 Kommunen, in denen rd. 55% der Bevölkerung Baden-Württembergs leben. Im Mittelpunkt der Netzwerkarbeit steht der Erfahrungsaustausch und die Beratung zwischen den Mitgliedskommunen wie z.B. bei Jahresnetzwerktreffen.



Abb.: Ministerium für Verkehr BW

Im Zusammenhang mit Maßnahmen einer klimaschutzorientierten Parkraumpolitik und der Kommunikationsinitiative „Platzgewinn fürs Klima“ wurden zahlreiche Kommunikationshilfen für Kommunen entwickelt. Neben einem Kommunikationsleitfaden umfasst diese Initiative verschiedene Schaubilder, Vorlagen und Textbausteine, einen Plakat- und Social Media-Designer und eine Broschüre mit Aktionsideen. Begleitet wurde die Initiative mit einer 3-teiligen Seminarreihe rund um das Thema „Parkraummanagement erfolgreich kommunizieren“.

Komplettiert wurde das Unterstützungs- und Beratungsangebot für Kommunen durch weitere landesweite und lokale Informationsveranstaltungen und Fachworkshops, die großen Anklang fanden. So z.B. die dreiteilige Workshopserie „Kommunales Parkraummanagement klimaschutzorientiert gestalten“. Insgesamt wurden im Jahr 2022 rund 800 Personen, vorrangig kommunale Vertreter, mit den Informationsangeboten des Kompetenznetz Klima Mobil im Themenfeld Parkraummanagement erreicht und somit aktiv zum Kompetenzaufbau in den Kommunen beigetragen.

Prämierung Deutscher Mobilitätspreis

Im Oktober wurden zehn Projekte beim Deutschen Mobilitätspreis (DMP) prämiert, darunter das Netzwerk der vom Land geförderten Stellen für nachhaltige Mobilität in Baden-Württemberg. Der DMP ist eine der bedeutendsten Auszeichnungen im Bereich Digitales und Mobilität in Deutschland. In neun Kategorien werden innovative Projekte, welche die Potenziale der Digitalisierung für eine zukunftsfähige Mobilität nutzen prämiert. Deutscher Mobilitätspreis für Netzwerk der vom Land geförderten Stellen für nachhaltige Mobilität in Baden-Württemberg.



Bild: Ministerium für Verkehr BW

Das Ministerium fördert Personalstellen in Bereichen der nachhaltigen Mobilität, um die Verkehrswende in BW umzusetzen. Über hundert Mobilitätsexperten zur Umsetzung von Maßnahmen zur nachhaltigen Mobilität konnten dadurch gewonnen werden. Sie sind Schnittstellen zwischen Kommunen und Land, um die Landesziele vor Ort anzustoßen, zu planen und umzusetzen. Sie sensibilisieren mit ihren Ideen und ihrer Expertise die Gemeinderäte und Bürgerschaftsinitiativen und ermutigen so die Kommunen zum Handeln. Netzwerktreffen dienen zum Erfahrungsaustausch untereinander.

BW fördert und unterstützt diese zusätzlichen Stellen in unterschiedlichen Themenschwerpunkten:

- Mobilitätsstationen/Carsharing
- Ladeinfrastruktur
- Elektromobilität
- Rad- und Fußverkehr
- Datenmanagement
- Mobilität, Lärm- und Klimaschutz
- Ruhender Verkehr
- Klimaneutralität im Verkehrssektor 2030
- Parkraummanagement

Die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA-BW) nimmt die Anträge zur Personalstellenförderung entgegen und wickelt das Programm förderrechtlich ab. Die fachliche Betreuung, Beratung und Begleitung der Personalstellen erfolgt gemeinsam mit der NVBW.



05 > 📍

Projekt- und Qualitätsmanagement

Produktmanagement für MEX und Regio S-Bahn Donau Iller

Zum 01.09.2022 wurde bei der NVBW das neue Aufgabengebiet „Produktmanagement“ ins Leben gerufen. Es gilt als zentrale Ansprech-/Anlaufstelle für die Weiterentwicklung der Produkteigenschaften von Metropolexpress (MEX) und Regio S-Bahn Donau-Iller (RS-D-I). Zur Aufgabe des Produktmanagements gehört die Koordination der Vorgänge zwischen den Fachbereichen der NVBW, dem Ministerium und den externen Partnern im Sinne der Produktoptimierung.

Das strategische Ziel ist es, durch die fortlaufenden Produktoptimierungen bei MEX und RS-D-I die Zufriedenheit der bestehenden Kunden nachhaltig zu erhöhen sowie die größtmögliche Anzahl von potenziellen Fahrgästen zum Umstieg zu bewegen. Erste Maßnahmen:

- Einheitliche Darstellung der Linienbezeichnung in den verschiedenen Auskunftsmedien und Zugzielanzeigern
- Einrichtung Qualitätszirkel bei RS-D-I
- Positionierung der Produktlogos an den Haltestellen

Anschlussicherung im SPNV in Baden-Württemberg

Das Thema Anschlussicherung wurde zum 01.09.2022 als neue Aufgabe in der NVBW mit einer gesonderten Stelle fokussiert, da sie in der Praxis seit dem Rückzug von DB Netz nicht gut funktioniert. Ziel soll sein, ein EVU-übergreifendes, landesweites System zur Anschlussicherung zu

konzeptionieren und aufzubauen. Dazu gehören die Überprüfung bzw. Überarbeitung eines Regelwerks, die Definition von Prozessen und Abläufen sowie die Bereitstellung eines Kommunikations- und Dokumentationssystems (IT).

Der Start einer Projektgruppe erfolgte unter Einbeziehung der EVU, EIU und weiterer Stakeholder.

Implementierung des Prozesses zur Strategischen Ausschreibungsplanung

Zur strategischen Ausschreibungsplanung ist ein Regelprozess eingeführt worden. Dieser besteht aus halbjährlichen Workshops mit den Fachbereichen (Angebotsplanung, Recht, Infrastruktur, Vertrieb) und dem Ministerium. Ziel des Prozesses ist die Definition und Planung von Ausschreibungsinhalten mit 10 Jahren Vorausblick sowie die Flottenverteilungen und Verzahnung mit Infrastrukturmaßnahmen und dem Ressourcenmanagement/-planung.

Operatives Qualitätsmanagement (Monitoring, Reporting) mit Highlight „9-Euro-Ticket“

Die NVBW betreibt ein Monitoring der SPNV-Betriebsqualität. Sowohl langfristige Entwicklungen als auch die tagesaktuelle, kurzfristige Betriebslage werden geprüft. Dies geschieht über verschiedene Quellen und Methoden:

- Störungsmeldungen der EVU, die bei hohen Verspätungen, Zugausfällen und Großstörungen von den Leitstellen in Echtzeit verschickt werden (primäre Datenquelle)
- Überprüfen der Abfahrtstafeln in der Online-Fahrplanauskunft, Prüfung auf Zugausfälle, Minderkapazitäten/abweichenden Fahrzeugeinsatz, Verspätungen und deren Ursache, dabei Schwerpunkt auf Strecken/Unternehmen mit auffälligen Qualitätsproblemen
- Bei Großstörungen und Baustellen: Prüfung der Fahrgastinformation und Kommunikation in den bekannten Auskunftsmedien (DB Navigator/bahn.de, EFA-BW, Homepage der EVU)
- In Einzelfällen, bei Bedarf: Prüfung der Qualität vor Ort
- Wöchentliche Berichte zur Betriebsqualität der EVU werden ausgewertet, zusammengefasst und durch eigene Beobachtungen ergänzt
- Die erhobenen, bzw. gemeldeten Daten aus den vom Land beauftragten Erhebungen und Kundenbefragungen in den Zügen sowie den monatlichen Statusberichten der EVU werden in Quartalsberichten detailliert aufgeschlüsselt und die Entwicklung nachgezeichnet.

Die Beobachtungen der NVBW und die Berichte der EVU sind die Grundlage für einen regelmäßigen Austausch zwischen allen Akteuren. Die „Task Force Qualität“ zu EVU-übergreifenden Qualitätsthemen findet monatlich mit dem Ministerium, der NVBW und den Geschäftsführern aller EVU statt. Außerdem gibt es einen regelmäßigen separaten Austausch des Teams Qualität mit Go-Ahead, SBS und DB Regio, um Fragen zum Betrieb im Detail näher zu besprechen und Lösungen zu erarbeiten. Für übergeordnete Themen mit Bezug zur Qualität findet quartalsweise die AG Qualität mit allen EVU statt.

Zur Vorbereitung auf das 9-Euro-Ticket wurden regelmäßige Sonder-Task-Force-Sitzungen mit den EVU und weiteren Akteuren (z.B. DB Station & Service) abgehalten, um sich in der kurzen Vorlaufzeit bestmöglich auf die erwarteten starken Fahrgastzuwächse, v.a. in den Berufsverkehrsspitzen und im Freizeitverkehr einzustellen. Die Sitzungen wurden auch im Gültigkeitszeitraum des 9-Euro-Tickets weiterhin durchgeführt, um auf Probleme schnellstmöglich reagieren zu können. Durch eine Einbeziehung verschiedener Akteure innerhalb und

außerhalb der NVBW ist es gelungen, auf vielen stark belasteten Strecken und in einigen stark belasteten Knotenpunkten schnell kreative Lösungen zur Verbesserung umzusetzen. Da mit dem verfügbaren Fahrzeugmaterial und Personal nur in gewissem Rahmen Verstärkungen oder Verdichtungen umgesetzt werden konnten, waren überfüllte Züge in etlichen Fällen nicht zu vermeiden. Durch ein Monitoring der Nachfragezahlen und der Qualitätsdaten konnten die konkreten Auswirkungen des 9-Euro-Tickets auf den Betrieb transparent dargestellt werden. Dabei wurde in Zusammenarbeit mit anderen Teams auch eine Auslastungsprognose für die bwegt-App realisiert. Die Erkenntnisse aus den Auswertungen und aus dem gesamten Prozess können auch für zukünftige, ähnlich gelagerte Problemstellungen verwendet werden.

Operatives Ausschreibungs- und IBN-Management mit Abschluss der IBN Netze 19 und 59

Die NVBW hat die IBN Netze 19 (Singen-Schaffhausen, SBB Deutschland) und 59 (Vorlaufbetrieb Neubaustrecke Wendlingen-Ulm, DB Regio) ab Zuschlagserteilung bei der IBN begleitet. Sie leitete regelmäßige IBN-Gespräche und stimmte Projektpläne mit den Unternehmen ab. Auch die Nachverfolgung des IBN-Fortschritts und das Abweichungsmanagement wurde übernommen. Mit erfolgreicher IBN dieser Netze zum 11.12.22 wurden die Projekte abgeschlossen.

Verkehrsvertrag 2.0/4.0: Ausarbeitung der Grundlagen und Verhandlungsposition des Landes

Die Verhandlungsposition des Landes wurde in Abstimmung mit dem Ministerium herausgearbeitet. Danach konnte eine Maßnahmenübersicht mit monetärer Bewertung erstellt und erörtert sowie die beteiligten Stellen innerhalb der NVBW koordiniert werden.

Ausschreibung der QMS-Erhebungsleistungen 2023-2026 inkl. Qualitätsscouts

Für die Qualitätsmanagement-Erhebungsleistungen wurde eine Ausschreibung durchgeführt. Durch diese Leistungen können Einsparpotentiale und Leistungsausweitungen realisiert werden. Neu sind seitdem Qualitätsscouts als ergänzendes Instrument zur flexiblen Vor-Ort-Erhebung der Betriebsqualität.

Qualitätsrankings I und II 2022

Seit 2021 wird nach Abschluss jeden Halbjahres ein Ranking der Qualität der Leistungserbringung in den im Qualitätsmesssystem des Landes erfassten Verkehrsverträgen erstellt. Dazu werden die Werte der Qualitätsaspekte Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Zugkapazität, Sauberkeit und Gesamtzufriedenheit mit den jeweiligen vertraglich festgelegten Zielwerten verglichen. Der Zielerreichungsgrad wird in ein Punktesystem überführt, in dem es auch Extrapunkte für besonders gute Leistungen gibt. Nachdem die Ergebnisse gemeinsam mit den EVU überprüft wurden, wird das Qualitätsranking auf der bwegt-Homepage veröffentlicht.

Bereichsübergreifend: Projekt Dokumentenmanagementsystem

Diverse Teams haben sich intensiv mit der Einführung eines neuen Dokumentenmanagementsystems beschäftigt. Viele damit assoziierte Themen wurden im gleichen Zuge behandelt und untersucht. Die stufenweise Einführung und Nutzung des DMS ist auf Q2/2023 terminiert.



06 > 📍

Organisation

Personalentwicklung

Im Jahr 2022 ist die Belegschaft auf rund 145 Mitarbeiter angewachsen.

Besonders im Bereich Planung und Förderprogramme, Neue Mobilität sowie Projekt- und Qualitätsmanagement wurden zahlreiche Stellen ausgeschrieben und konnten auch besetzt werden. Das vielfältige Aufgabenspektrum interessierte zahlreiche Werkstudierende und Praktikanten.

Betriebsausflug 2022

Nach der Corona-Pandemie wurde wieder der erste Betriebsausflug mit der gesamten Belegschaft durchgeführt. Es ging in den Schwäbischen Wald nach Welzheim, wo die Mitarbeiter zwischen unterschiedlichen Ausflugsformaten wie Wanderungen, Besichtigungen oder einer Lama-Wanderung wählen konnten. Im Anschluss haben sich alle wieder im „Erfahrungsfeld Eins+Alles“ zum gemütlichen Ausklang getroffen.

Hybride/ Neue Arbeitswelt

Eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe hat sich intensiv mit dem Thema Hybride/ Neue Arbeitswelt innerhalb der NVBW auseinandergesetzt und Besprechungsbereiche definiert und neu möbliert. Die Besprechungsräume sollen mit hybrider Technik ausgestattet werden, so dass die mobile Teilnahme an Präsenzveranstaltungen möglich ist.

Impressum

NVBW – Nahverkehrsgesellschaft
Baden-Württemberg mbH
Wilhelmsplatz 11
D-70182 Stuttgart

Tel.: 0711 / 23991-0
Fax: 0711 / 23991-23
E-Mail: info@nvbw.de

Geschäftsführer
Volker M. Heepen

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Berthold Frieß

Bild- und Abbildungsnachweis: Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (bwegt), Solveig Klemm, Lukas Breusch, Sandra Schulze, AGFK-BW, NVBW, pixabay.com

Text: NVBW